

15. März 2014

Ein Wettbewerb, bei dem jeder nur gewinnen kann

"Die Spiele sind eröffnet": In Todtnauberg werden am Wochenende die Special-Olympics-Winterspiele ausgetragen.



David Pancke (rechts) entzündete das olympische Feuer im Kurhaus von Todtnauberg. Links Präsident Fritz Wurster, neben ihm Martin Baum, der den Eid sprach, Simone Hauswald. Foto: Ulrike Jäger

TODTNAU-TODTNAUBERG. "Die Spiele sind eröffnet": Die Worte von Fritz Wurster, Präsident von Special Olympics Baden-Württemberg, riefen Jubel und Beifall bei Athleten und Gästen am Ende der Eröffnungsfeier der Special-Olympics-Winterspiele Todtnauberg hervor.

Alle hatten sich zuvor von ihren Plätzen erhoben, als Skiläufer David Pancke mit der Fackel und Langläufer Martin Baum, der den Eid sprach, das Kurhaus Todtnauberg betraten. Begleitet wurden sie von der Biathletin und ehemaligen Olympiasiegerin Simone Hauswald, die zusammen mit Fritz Wurster die Fahne trug. Feierliche Stimmung begleitete das Entzünden des olympischen Feuers, und Martin Baum sprach den Eid der Sportorganisation für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung: "Lasst mich gewinnen! Doch wenn ich nicht gewinnen kann, lasst mich mutig mein Bestes geben." Beifall und Jubelrufe waren den beiden Athleten aus den Reihen des Publikums sicher.

Dieses Wochenende werden in Todtnauberg die Special Olympics ausgetragen. 130 Sportlerinnen und Sportler mit und ohne geistige Behinderung werden sich, zum Teil in gemeinsamen Teams, in den Ski- und Snowboard-Disziplinen Riesenslalom, Glide, Super-G sowie Langlauf und Schneeschuh messen. Die Winterspiele finden dieses Jahr zum ersten Mal in Baden-Württemberg statt. Unter der Ägide des Skiclubs Todtnauberg werden am Stübenwasenlift die Rennen ausgetragen. Erstmals dabei sind auch die Disziplinen Langlauf und Schneeschuhlauf.

Zur offiziellen Eröffnungsfeier am Donnerstagabend war das Todtnauberger Kurhaus bis auf den letzten Platz besetzt, es herrschte eine fröhliche, ausgelassene Stimmung, die Sportler freuten sich erkennbar auf die bevorstehenden Spiele. Die Vertreter der einzelnen Delegationen liefen nacheinander in den Saal, auch aus Österreich und Liechtenstein wurde eine Gruppe begrüßt.

Todtnaus Bürgermeisterstellvertreterin Sabine Steinebrunner überbrachte die Grüße der Stadt und hob hervor, dass hier nicht die Rede von Wettkampf oder Wettstreit sei. Die Spiele bedeuteten einen sportlichen Wettbewerb, bei dem jeder nur gewinnen könne. "Das hier ist ein Miteinander, ein großes Beispiel für Inklusion." Viel Beifall gab es auch, als sie berichtete, dass die Liftbetreibergesellschaft um Matthias Schneider in den vergangenen Tagen noch Schnee "herbeigezaubert" habe, indem man von den Dächern im Dorf Schneeberge herunterschaufelte, um diese dann auf dem unteren Teil der Piste zu verteilen.

Freiburg bewirbt sich für die nationalen Special-Olympics

Axel Rauch, Geschäftsführer der Tourismus GmbH, moderierte die gelungene Veranstaltung, die mit Tanzeinlagen der Trachtengruppe Todtnauberg, Stepptänzerinnen und Darbietungen der Freiburger Tanzgruppen des Jazz-Dance-Clubs kurzweilig und unterhaltsam war. Rauch erklärte, dass sich die Bergwelt Südschwarzwald zusammen mit Freiburg um die Ausrichtung der Nationalen Special-Olympics-Winterspiele im Jahr 2017 bewerben will.

Die Grüße der Behindertenbeauftragten der Bundesregierung, Verena Bentele, die sich gerade bei den Paralympics in Sotchi aufhält, überbrachte Gerd Weimer, ehrenamtlicher Behindertenbeauftragter des Landes Baden-Württemberg. Fritz Wurster, Special-Olympics-Präsident Baden-Württemberg, freute sich am Donnerstagabend über die gelungene Eröffnung: "Ich bin überwältigt, das war eine würdige und schöne Eröffnungsfeier."

Autor: Ulrike Jäger